



Die Reichsregierung wird ersucht, dass sie...

Die Reichsregierung wird ersucht, dass sie...

Die Reichsregierung wird ersucht, dass sie...

Die Reichsregierung wird ersucht, dass sie...

Deutsche National-Versammlung.

Berlin, 15. Oktober. Am Regierungstisch Dr. Sell...

Die Reichsregierung wird ersucht, dass sie...

Die Reichsregierung wird ersucht, dass sie...

Die Reichsregierung wird ersucht, dass sie...

Die Reichsregierung wird ersucht, dass sie...

Die Reichsregierung wird ersucht, dass sie...

Die Reichsregierung wird ersucht, dass sie...

Die Reichsregierung wird ersucht, dass sie...

Ich bin das Schwert!

Roman von Rosemarie v. Rothmann. Nachdruck verboten!

Es ist sehr schön! sagte ich aus tiefster...

Das ist sehr schön! sagte ich aus tiefster...

Das ist sehr schön! sagte ich aus tiefster...



**Stadt-Theater.**  
Donnerstag 7 Uhr:  
Der Freischütz.  
Dienstag 7 Uhr:  
Die Schöpfung.  
Dienstag 7 Uhr:  
Stefan.

**Lebe-Theater.**  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Professor Kohnhals.  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
Der Brand  
im Opernhaus.

**Thalia-Theater.**  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Sobale und Liebe  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
Charley's Case.

**Schauspielhaus.**  
Operntheater, Tel. Ring 2045  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Die Schöne Helena  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
Die Falschinger.  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Die Rose u. Stambul.  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
Schwarzwalddäule.

**Figaro-Theater**  
Bischofstraße 4/5.  
Täglich  
7 1/2 Uhr abends:  
Persönl. Auftreten von  
**Max Landa**  
Carl Nagelmüller  
Thea Schwarz  
Carl Christoff  
mit neuen Repertoire  
**Lilli Rison**  
Guido Giardini  
Häges & Biller  
das moderne  
Tänzerpaar  
**Pan und Daphnis**  
von Bela Lasky.  
Figaro-Weinhaus  
Figaro-Bar

**Liebig Theater**  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
**14**  
erstklassige  
Spezialitäten

**Viktoria-Theater.**  
Nur noch 5 Tage  
Famille  
**Hannemann.**  
Gastspiel Blatzheim.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Asioma Cabaret**  
Reichenstr. 11/12  
Ab 15. Oktober  
das glänzende  
Programm:  
Leo Struck  
in seinen Szenen  
sind aus  
Die Hühner  
Karl Weigelt  
S. Girardis  
Kunstgänger  
und 4 erstklassige  
Kunststücke  
Anfang 7 1/2 Uhr, Sonntag  
8. Februar 4 Uhr.

**Kabarett  
Künstlerspiele**  
In oberen Räumen des  
Kaiser Wilhelm-Cafe  
Schweida, Stadtgraben 13  
Täglich ab 7 1/2 Uhr:  
**Kleinkunst-  
Darbietungen**  
Entrée:  
Wochentags 1.50 Mk.

**ZEPHER  
KINO**  
Freitag bis Montag  
4-10 Uhr 3 Schläger:  
Erst-Aufführung:  
**Charlotte Corbell:**  
**Die Laterne  
der ver-  
rufenen Straße**  
300 Szenen  
Das verbotene  
Szenariostrassen.  
Anderem: Kriminal-  
Drama Mady Christian  
Der Geheimnis der 13  
Tore  
300 Szenen  
Anderem: Kriminal-  
Drama Mady Christian  
Der Geheimnis der 13  
Tore  
300 Szenen  
Anderem: Kriminal-  
Drama Mady Christian  
Der Geheimnis der 13  
Tore

**Konzerthaus  
DAPPENHOF**  
Ink. Otto Thomas.  
Breslau-Morgentau.  
Nacht 12. Oktober 1931:  
Heute Montag:  
**Opern-Abend**  
angeführt von  
Kathy-Kraus  
Dir. Max Heusinger.  
Von 4-7 Uhr:  
Kleinkunst-Konzert.  
Morg. Walker-Abend.

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**MELGARTEN**  
Täglich  
7 1/2 Uhr abends:  
Das  
erstklassige  
Programm.

**Dominikaner**  
genannt Groß-Breslau.  
Einziges Volks-Variété  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Original-Edelfrau-King  
Mittwoch nachm. 4 Uhr:  
Farrington-Vorstellung.

**TT**  
Nur im Donnerstag!  
Der IV. und letzte  
Maximilian.

**Der Tänzer**  
II. Teil.  
Fernst:  
**Abgeblitzt.**  
Original nordisches  
Lustspiel  
mit Oskar Striebold.

**Neueste Meisterberichte**  
Musikalische Leitung:  
Kapellmeister  
Robert Collin.

Beginn pünktlich:  
7 1/2, 9 1/2  
Einlaß 1/2 Stunde  
vor Beginn.  
Das große An-  
dranges wegen bitten  
wir das geehrte Publi-  
kum mögl. die Nach-  
mittagsvorstellungen  
zu besuchen.

**Kabarett  
Künstlerspiele**  
In oberen Räumen des  
Kaiser Wilhelm-Cafe  
Schweida, Stadtgraben 13  
Täglich ab 7 1/2 Uhr:  
**Kleinkunst-  
Darbietungen**  
Entrée:  
Wochentags 1.50 Mk.

**ZEPHER  
KINO**  
Freitag bis Montag  
4-10 Uhr 3 Schläger:  
Erst-Aufführung:  
**Charlotte Corbell:**  
**Die Laterne  
der ver-  
rufenen Straße**  
300 Szenen  
Das verbotene  
Szenariostrassen.  
Anderem: Kriminal-  
Drama Mady Christian  
Der Geheimnis der 13  
Tore  
300 Szenen  
Anderem: Kriminal-  
Drama Mady Christian  
Der Geheimnis der 13  
Tore

**Konzerthaus  
DAPPENHOF**  
Ink. Otto Thomas.  
Breslau-Morgentau.  
Nacht 12. Oktober 1931:  
Heute Montag:  
**Opern-Abend**  
angeführt von  
Kathy-Kraus  
Dir. Max Heusinger.  
Von 4-7 Uhr:  
Kleinkunst-Konzert.  
Morg. Walker-Abend.

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**DK**  
Regien  
4 Uhr.  
Altehrige  
Erst-  
vorführung  
Regien  
4 Uhr.  
Das un-  
erhörte  
Fibervort

**„Gehetzte Menschen“**  
oder:  
**„Unter Polizeiaufsicht“**  
4 große Akte.  
Bisher verboten gewesen.  
Fernst:  
Auf allseitigen Wunsch  
unserer zahlreichen Besucher  
**Quo vadis**  
der weltberühmte Roman von H. Sienkiewicz  
6 gewaltige Akte.  
Neues Filmexemplar  
ohne jeden Ausschnitt  
Außerdem: Hochaktuell!  
**Reichspräsident Ebert in Breslau.**  
Voranzelge! Demnächst:  
**Der Tänzer** 26188  
I. u. II. Teil.  
Beide Teile in einer Vorstellung.

**„Bergkeller“** Inhaber:  
Otto Bledermann.  
Morgen Dienstag!  
**Kavalier-Kränzchen.**  
Volles, Elite-Orchester. Neueste Tänze, Fox-Trot usw.  
Anfang 4 Uhr. 23852  
Es ladet ergebenst ein Fritz Hübeke, Kapellm.

**Breslauer Oktoberschau.**  
Die letzten  
**oberschlesisch. Autorenabende**  
Montag, den 27. Oktober, abends 8 Uhr  
im Hörsaal 9 der Universität  
(Eingang Hauptportal)  
**Alfred Hein und Max Herrmann**  
**Eigene Dichtungen.**  
Mittwoch, 29. Oktober, abends 8 Uhr,  
in den unteren Räumen des Gesellschafts-  
hauses der Gesellschaft für vaterländische  
Kultur auf der Matthiasstr. 33  
**Bruno Arndt**  
Vortragende: Maria Reckiegel-Breslau.  
Vorher:  
Vortrag von Max Tau-Berlin über:  
**„Das Werk Bruno Arndts“**  
Preise der Plätze: 4.-, 3.-, 2.- u. 1.- Mk.  
Karten bei den Konzertdirektionen Hoppe,  
Barasch, Heinauer und Wolff und an der  
Abendkasse erhältlich.

**Liebig's Tanzpalast**  
Jeden  
Nachmittag **5-Uhr-TEE**  
Wochentags Eintritt frei  
Abends  
ab 8 Uhr **moderne Tanzkunst**

**Liebig's Kabarett**  
Täglich 7 1/2 Uhr das große Oktober-Programm.

**Konzerthaus  
DAPPENHOF**  
Ink. Otto Thomas.  
Breslau-Morgentau.  
Nacht 12. Oktober 1931:  
Heute Montag:  
**Opern-Abend**  
angeführt von  
Kathy-Kraus  
Dir. Max Heusinger.  
Von 4-7 Uhr:  
Kleinkunst-Konzert.  
Morg. Walker-Abend.

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**Wieder-  
Eröffnung  
der Kleinkunst-  
Kunststätte  
Diele.**

**TL**  
Heute  
ab  
4 1/2  
Uhr  
Bisher verboten!  
**Henny Porten**  
**Erich Kaiser-Tietz**  
in der gewaltigsten  
Hochgebirgs-  
Tragödie  
**Gefahrvolle Liebe**  
4 Akte  
nach dem Schau-  
spiel  
„Bergnacht“  
Fernst:  
**Bruno Kastner**  
als Falschmünzer  
in  
**Die Macht des Schicksals**  
4 Akte  
nach dem Roman  
„Eines Mannes Wort“  
Außerdem:  
**Paul Heidemann**  
in einem entzückenden Teddy-Lustspiel  
voll tollsten Humors. 26253

**Der Streik in der  
Damenschneiderei**  
Ist beendet.  
Der Verband bittet aber  
um weitere Rücksicht be-  
züglich der Lieferung, weil  
sich sehr viele Bestel-  
lungen angehäuft haben,  
die zunächst fertiggestellt  
werden müssen.  
Arbeitgeberverband des gesamten  
Breslauer Damen-Schneidergewerbes  
E. V.

**Eden-Theater**  
Nikolaistr. 27  
Heute 2 Erstausführungen!  
**Als der  
Vorhang fiel**  
oder  
Die unglückliche Liebe  
und das tragische Ende  
der berühmten Schau-  
spielerin  
**Mira Miranda**  
(Ida Hübler)  
Eine wahre Breslauer  
Begebenheit.  
**Das Haus  
ohne Lachen**  
Tiefgreif. Liebesdrama  
Nicht zu verwechseln mit  
dem Film  
Die Stadt ohne Lachen.

**Breslauer  
Trichter**  
in den  
unteren Räumen des  
Zeitgartens  
Täglich 7 Uhr:  
**Treff-**  
der eleganten  
Welt  
Kleinkunstbühne  
und Bühnen.

**Matthias-Kino**  
33 Matthiasstraße 33  
Die tiefzerstrende  
Geschichte einer Mutter.  
Es soll ein Schwert  
durch deine Seele bringen  
mit Käthe Dorsch und  
Karl Auen.  
5 Akte.  
25969 Fernst:  
Wald Inessa, Vaya Lora  
in der humorvolle  
**Ehemanns Urlaub**

**Eden-Theater**  
Nikolaistr. 27  
Heute 2 Erstausführungen!  
**Als der  
Vorhang fiel**  
oder  
Die unglückliche Liebe  
und das tragische Ende  
der berühmten Schau-  
spielerin  
**Mira Miranda**  
(Ida Hübler)  
Eine wahre Breslauer  
Begebenheit.  
**Das Haus  
ohne Lachen**  
Tiefgreif. Liebesdrama  
Nicht zu verwechseln mit  
dem Film  
Die Stadt ohne Lachen.

**Breslauer  
Trichter**  
in den  
unteren Räumen des  
Zeitgartens  
Täglich 7 Uhr:  
**Treff-**  
der eleganten  
Welt  
Kleinkunstbühne  
und Bühnen.

**Matthias-Kino**  
33 Matthiasstraße 33  
Die tiefzerstrende  
Geschichte einer Mutter.  
Es soll ein Schwert  
durch deine Seele bringen  
mit Käthe Dorsch und  
Karl Auen.  
5 Akte.  
25969 Fernst:  
Wald Inessa, Vaya Lora  
in der humorvolle  
**Ehemanns Urlaub**

**Eden-Theater**  
Nikolaistr. 27  
Heute 2 Erstausführungen!  
**Als der  
Vorhang fiel**  
oder  
Die unglückliche Liebe  
und das tragische Ende  
der berühmten Schau-  
spielerin  
**Mira Miranda**  
(Ida Hübler)  
Eine wahre Breslauer  
Begebenheit.  
**Das Haus  
ohne Lachen**  
Tiefgreif. Liebesdrama  
Nicht zu verwechseln mit  
dem Film  
Die Stadt ohne Lachen.

**Breslauer  
Trichter**  
in den  
unteren Räumen des  
Zeitgartens  
Täglich 7 Uhr:  
**Treff-**  
der eleganten  
Welt  
Kleinkunstbühne  
und Bühnen.

**Matthias-Kino**  
33 Matthiasstraße 33  
Die tiefzerstrende  
Geschichte einer Mutter.  
Es soll ein Schwert  
durch deine Seele bringen  
mit Käthe Dorsch und  
Karl Auen.  
5 Akte.  
25969 Fernst:  
Wald Inessa, Vaya Lora  
in der humorvolle  
**Ehemanns Urlaub**

**Eden-Theater**  
Nikolaistr. 27  
Heute 2 Erstausführungen!  
**Als der  
Vorhang fiel**  
oder  
Die unglückliche Liebe  
und das tragische Ende  
der berühmten Schau-  
spielerin  
**Mira Miranda**  
(Ida Hübler)  
Eine wahre Breslauer  
Begebenheit.  
**Das Haus  
ohne Lachen**  
Tiefgreif. Liebesdrama  
Nicht zu verwechseln mit  
dem Film  
Die Stadt ohne Lachen.

**Breslauer  
Trichter**  
in den  
unteren Räumen des  
Zeitgartens  
Täglich 7 Uhr:  
**Treff-**  
der eleganten  
Welt  
Kleinkunstbühne  
und Bühnen.

**Breslauer  
Oktoberschau**  
Das Programm der letzten Woche.  
In der Jahrhunderthalle:  
Donnerstag, den 30. Oktober  
nachmittags 4 1/2 Uhr:  
**Letztes Orgelkonzert.**  
Ander Orgel: Musikdirektor Paul Gerhardt.  
Erster Organist an der Marienkirche zu  
Zwickau in Sachsen.  
Heute und folgende Tage  
abends 1/8 Uhr:  
Aufführungen des Filmwerkes  
**„Das Mirakel“**  
60 Mann Orchester, Chor, Orgel.  
Im grossen Saale des Friebebergs:  
Montag, den 27. Oktober  
abends 1/8 Uhr:  
**Kundgebung**  
zu Gunsten Oberschlesiens und der abzu-  
tretenden schlesischen Gebietsteile.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Hörsaal 9 der Universität  
Montag, den 27. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Oberschlesischer Autorenabend**  
Dichtungen von Alfred Hein und  
Max Herrmann.  
26374  
Im Gesellschaftshaus der Gesellschaft für  
vaterländische Kultur:  
**Matthiaskunst**, untere Räume  
Mittwoch, den 29. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Dichtungen von Paul Arndt.**  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Auditorium Maximum der  
Universität:  
Sonntag, den 1. November:  
Professor Dr. Theodor Schube  
vom Schlesischen Bund für  
Heimatschutz.  
**Naturschutzaufrufe  
für Oberschlesien**  
Lichtbildervortrag mit 100 Lichtbildern  
Im grossen Saale des Vinzlinzhauses:  
Sonntag, den 2. November  
mittags 1/12 Uhr:  
**Chöre aus  
Sophokles Antigone**  
In der Komposition von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy.  
Ausführende: Die Oberklasse des  
Kreuzburger Gymnasiums.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
In dem Ausstellungshalle:  
**Ausstellung:**  
**Arbeit und Kultur in Oberschlesien**  
Eintrittspreis Montag u. Donnerstag 2 Mk.,  
sonst 1 Mark.  
In der Hauptschankwirtschaft  
der Jahrhunderthalle:  
Täglich  
**Große Konzerte**  
in den Sälen.  
Vorverkauf für alle Veranstaltungen bei  
den Konzertdirektionen: Barasch, Heinauer,  
Hoppe und Wolff.

**Letztes Orgelkonzert.**  
Ander Orgel: Musikdirektor Paul Gerhardt.  
Erster Organist an der Marienkirche zu  
Zwickau in Sachsen.  
Heute und folgende Tage  
abends 1/8 Uhr:  
Aufführungen des Filmwerkes  
**„Das Mirakel“**  
60 Mann Orchester, Chor, Orgel.  
Im grossen Saale des Friebebergs:  
Montag, den 27. Oktober  
abends 1/8 Uhr:  
**Kundgebung**  
zu Gunsten Oberschlesiens und der abzu-  
tretenden schlesischen Gebietsteile.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Hörsaal 9 der Universität  
Montag, den 27. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Oberschlesischer Autorenabend**  
Dichtungen von Alfred Hein und  
Max Herrmann.  
26374  
Im Gesellschaftshaus der Gesellschaft für  
vaterländische Kultur:  
**Matthiaskunst**, untere Räume  
Mittwoch, den 29. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Dichtungen von Paul Arndt.**  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Auditorium Maximum der  
Universität:  
Sonntag, den 1. November:  
Professor Dr. Theodor Schube  
vom Schlesischen Bund für  
Heimatschutz.  
**Naturschutzaufrufe  
für Oberschlesien**  
Lichtbildervortrag mit 100 Lichtbildern  
Im grossen Saale des Vinzlinzhauses:  
Sonntag, den 2. November  
mittags 1/12 Uhr:  
**Chöre aus  
Sophokles Antigone**  
In der Komposition von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy.  
Ausführende: Die Oberklasse des  
Kreuzburger Gymnasiums.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
In dem Ausstellungshalle:  
**Ausstellung:**  
**Arbeit und Kultur in Oberschlesien**  
Eintrittspreis Montag u. Donnerstag 2 Mk.,  
sonst 1 Mark.  
In der Hauptschankwirtschaft  
der Jahrhunderthalle:  
Täglich  
**Große Konzerte**  
in den Sälen.  
Vorverkauf für alle Veranstaltungen bei  
den Konzertdirektionen: Barasch, Heinauer,  
Hoppe und Wolff.

**Letztes Orgelkonzert.**  
Ander Orgel: Musikdirektor Paul Gerhardt.  
Erster Organist an der Marienkirche zu  
Zwickau in Sachsen.  
Heute und folgende Tage  
abends 1/8 Uhr:  
Aufführungen des Filmwerkes  
**„Das Mirakel“**  
60 Mann Orchester, Chor, Orgel.  
Im grossen Saale des Friebebergs:  
Montag, den 27. Oktober  
abends 1/8 Uhr:  
**Kundgebung**  
zu Gunsten Oberschlesiens und der abzu-  
tretenden schlesischen Gebietsteile.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Hörsaal 9 der Universität  
Montag, den 27. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Oberschlesischer Autorenabend**  
Dichtungen von Alfred Hein und  
Max Herrmann.  
26374  
Im Gesellschaftshaus der Gesellschaft für  
vaterländische Kultur:  
**Matthiaskunst**, untere Räume  
Mittwoch, den 29. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Dichtungen von Paul Arndt.**  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Auditorium Maximum der  
Universität:  
Sonntag, den 1. November:  
Professor Dr. Theodor Schube  
vom Schlesischen Bund für  
Heimatschutz.  
**Naturschutzaufrufe  
für Oberschlesien**  
Lichtbildervortrag mit 100 Lichtbildern  
Im grossen Saale des Vinzlinzhauses:  
Sonntag, den 2. November  
mittags 1/12 Uhr:  
**Chöre aus  
Sophokles Antigone**  
In der Komposition von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy.  
Ausführende: Die Oberklasse des  
Kreuzburger Gymnasiums.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
In dem Ausstellungshalle:  
**Ausstellung:**  
**Arbeit und Kultur in Oberschlesien**  
Eintrittspreis Montag u. Donnerstag 2 Mk.,  
sonst 1 Mark.  
In der Hauptschankwirtschaft  
der Jahrhunderthalle:  
Täglich  
**Große Konzerte**  
in den Sälen.  
Vorverkauf für alle Veranstaltungen bei  
den Konzertdirektionen: Barasch, Heinauer,  
Hoppe und Wolff.

**Letztes Orgelkonzert.**  
Ander Orgel: Musikdirektor Paul Gerhardt.  
Erster Organist an der Marienkirche zu  
Zwickau in Sachsen.  
Heute und folgende Tage  
abends 1/8 Uhr:  
Aufführungen des Filmwerkes  
**„Das Mirakel“**  
60 Mann Orchester, Chor, Orgel.  
Im grossen Saale des Friebebergs:  
Montag, den 27. Oktober  
abends 1/8 Uhr:  
**Kundgebung**  
zu Gunsten Oberschlesiens und der abzu-  
tretenden schlesischen Gebietsteile.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Hörsaal 9 der Universität  
Montag, den 27. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Oberschlesischer Autorenabend**  
Dichtungen von Alfred Hein und  
Max Herrmann.  
26374  
Im Gesellschaftshaus der Gesellschaft für  
vaterländische Kultur:  
**Matthiaskunst**, untere Räume  
Mittwoch, den 29. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Dichtungen von Paul Arndt.**  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Auditorium Maximum der  
Universität:  
Sonntag, den 1. November:  
Professor Dr. Theodor Schube  
vom Schlesischen Bund für  
Heimatschutz.  
**Naturschutzaufrufe  
für Oberschlesien**  
Lichtbildervortrag mit 100 Lichtbildern  
Im grossen Saale des Vinzlinzhauses:  
Sonntag, den 2. November  
mittags 1/12 Uhr:  
**Chöre aus  
Sophokles Antigone**  
In der Komposition von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy.  
Ausführende: Die Oberklasse des  
Kreuzburger Gymnasiums.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
In dem Ausstellungshalle:  
**Ausstellung:**  
**Arbeit und Kultur in Oberschlesien**  
Eintrittspreis Montag u. Donnerstag 2 Mk.,  
sonst 1 Mark.  
In der Hauptschankwirtschaft  
der Jahrhunderthalle:  
Täglich  
**Große Konzerte**  
in den Sälen.  
Vorverkauf für alle Veranstaltungen bei  
den Konzertdirektionen: Barasch, Heinauer,  
Hoppe und Wolff.

**Letztes Orgelkonzert.**  
Ander Orgel: Musikdirektor Paul Gerhardt.  
Erster Organist an der Marienkirche zu  
Zwickau in Sachsen.  
Heute und folgende Tage  
abends 1/8 Uhr:  
Aufführungen des Filmwerkes  
**„Das Mirakel“**  
60 Mann Orchester, Chor, Orgel.  
Im grossen Saale des Friebebergs:  
Montag, den 27. Oktober  
abends 1/8 Uhr:  
**Kundgebung**  
zu Gunsten Oberschlesiens und der abzu-  
tretenden schlesischen Gebietsteile.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Hörsaal 9 der Universität  
Montag, den 27. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Oberschlesischer Autorenabend**  
Dichtungen von Alfred Hein und  
Max Herrmann.  
26374  
Im Gesellschaftshaus der Gesellschaft für  
vaterländische Kultur:  
**Matthiaskunst**, untere Räume  
Mittwoch, den 29. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Dichtungen von Paul Arndt.**  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Auditorium Maximum der  
Universität:  
Sonntag, den 1. November:  
Professor Dr. Theodor Schube  
vom Schlesischen Bund für  
Heimatschutz.  
**Naturschutzaufrufe  
für Oberschlesien**  
Lichtbildervortrag mit 100 Lichtbildern  
Im grossen Saale des Vinzlinzhauses:  
Sonntag, den 2. November  
mittags 1/12 Uhr:  
**Chöre aus  
Sophokles Antigone**  
In der Komposition von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy.  
Ausführende: Die Oberklasse des  
Kreuzburger Gymnasiums.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
In dem Ausstellungshalle:  
**Ausstellung:**  
**Arbeit und Kultur in Oberschlesien**  
Eintrittspreis Montag u. Donnerstag 2 Mk.,  
sonst 1 Mark.  
In der Hauptschankwirtschaft  
der Jahrhunderthalle:  
Täglich  
**Große Konzerte**  
in den Sälen.  
Vorverkauf für alle Veranstaltungen bei  
den Konzertdirektionen: Barasch, Heinauer,  
Hoppe und Wolff.

**Letztes Orgelkonzert.**  
Ander Orgel: Musikdirektor Paul Gerhardt.  
Erster Organist an der Marienkirche zu  
Zwickau in Sachsen.  
Heute und folgende Tage  
abends 1/8 Uhr:  
Aufführungen des Filmwerkes  
**„Das Mirakel“**  
60 Mann Orchester, Chor, Orgel.  
Im grossen Saale des Friebebergs:  
Montag, den 27. Oktober  
abends 1/8 Uhr:  
**Kundgebung**  
zu Gunsten Oberschlesiens und der abzu-  
tretenden schlesischen Gebietsteile.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Hörsaal 9 der Universität  
Montag, den 27. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Oberschlesischer Autorenabend**  
Dichtungen von Alfred Hein und  
Max Herrmann.  
26374  
Im Gesellschaftshaus der Gesellschaft für  
vaterländische Kultur:  
**Matthiaskunst**, untere Räume  
Mittwoch, den 29. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Dichtungen von Paul Arndt.**  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Auditorium Maximum der  
Universität:  
Sonntag, den 1. November:  
Professor Dr. Theodor Schube  
vom Schlesischen Bund für  
Heimatschutz.  
**Naturschutzaufrufe  
für Oberschlesien**  
Lichtbildervortrag mit 100 Lichtbildern  
Im grossen Saale des Vinzlinzhauses:  
Sonntag, den 2. November  
mittags 1/12 Uhr:  
**Chöre aus  
Sophokles Antigone**  
In der Komposition von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy.  
Ausführende: Die Oberklasse des  
Kreuzburger Gymnasiums.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
In dem Ausstellungshalle:  
**Ausstellung:**  
**Arbeit und Kultur in Oberschlesien**  
Eintrittspreis Montag u. Donnerstag 2 Mk.,  
sonst 1 Mark.  
In der Hauptschankwirtschaft  
der Jahrhunderthalle:  
Täglich  
**Große Konzerte**  
in den Sälen.  
Vorverkauf für alle Veranstaltungen bei  
den Konzertdirektionen: Barasch, Heinauer,  
Hoppe und Wolff.

**Letztes Orgelkonzert.**  
Ander Orgel: Musikdirektor Paul Gerhardt.  
Erster Organist an der Marienkirche zu  
Zwickau in Sachsen.  
Heute und folgende Tage  
abends 1/8 Uhr:  
Aufführungen des Filmwerkes  
**„Das Mirakel“**  
60 Mann Orchester, Chor, Orgel.  
Im grossen Saale des Friebebergs:  
Montag, den 27. Oktober  
abends 1/8 Uhr:  
**Kundgebung**  
zu Gunsten Oberschlesiens und der abzu-  
tretenden schlesischen Gebietsteile.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Hörsaal 9 der Universität  
Montag, den 27. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Oberschlesischer Autorenabend**  
Dichtungen von Alfred Hein und  
Max Herrmann.  
26374  
Im Gesellschaftshaus der Gesellschaft für  
vaterländische Kultur:  
**Matthiaskunst**, untere Räume  
Mittwoch, den 29. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Dichtungen von Paul Arndt.**  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Auditorium Maximum der  
Universität:  
Sonntag, den 1. November:  
Professor Dr. Theodor Schube  
vom Schlesischen Bund für  
Heimatschutz.  
**Naturschutzaufrufe  
für Oberschlesien**  
Lichtbildervortrag mit 100 Lichtbildern  
Im grossen Saale des Vinzlinzhauses:  
Sonntag, den 2. November  
mittags 1/12 Uhr:  
**Chöre aus  
Sophokles Antigone**  
In der Komposition von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy.  
Ausführende: Die Oberklasse des  
Kreuzburger Gymnasiums.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
In dem Ausstellungshalle:  
**Ausstellung:**  
**Arbeit und Kultur in Oberschlesien**  
Eintrittspreis Montag u. Donnerstag 2 Mk.,  
sonst 1 Mark.  
In der Hauptschankwirtschaft  
der Jahrhunderthalle:  
Täglich  
**Große Konzerte**  
in den Sälen.  
Vorverkauf für alle Veranstaltungen bei  
den Konzertdirektionen: Barasch, Heinauer,  
Hoppe und Wolff.

**Letztes Orgelkonzert.**  
Ander Orgel: Musikdirektor Paul Gerhardt.  
Erster Organist an der Marienkirche zu  
Zwickau in Sachsen.  
Heute und folgende Tage  
abends 1/8 Uhr:  
Aufführungen des Filmwerkes  
**„Das Mirakel“**  
60 Mann Orchester, Chor, Orgel.  
Im grossen Saale des Friebebergs:  
Montag, den 27. Oktober  
abends 1/8 Uhr:  
**Kundgebung**  
zu Gunsten Oberschlesiens und der abzu-  
tretenden schlesischen Gebietsteile.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Hörsaal 9 der Universität  
Montag, den 27. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Oberschlesischer Autorenabend**  
Dichtungen von Alfred Hein und  
Max Herrmann.  
26374  
Im Gesellschaftshaus der Gesellschaft für  
vaterländische Kultur:  
**Matthiaskunst**, untere Räume  
Mittwoch, den 29. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Dichtungen von Paul Arndt.**  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Auditorium Maximum der  
Universität:  
Sonntag, den 1. November:  
Professor Dr. Theodor Schube  
vom Schlesischen Bund für  
Heimatschutz.  
**Naturschutzaufrufe  
für Oberschlesien**  
Lichtbildervortrag mit 100 Lichtbildern  
Im grossen Saale des Vinzlinzhauses:  
Sonntag, den 2. November  
mittags 1/12 Uhr:  
**Chöre aus  
Sophokles Antigone**  
In der Komposition von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy.  
Ausführende: Die Oberklasse des  
Kreuzburger Gymnasiums.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
In dem Ausstellungshalle:  
**Ausstellung:**  
**Arbeit und Kultur in Oberschlesien**  
Eintrittspreis Montag u. Donnerstag 2 Mk.,  
sonst 1 Mark.  
In der Hauptschankwirtschaft  
der Jahrhunderthalle:  
Täglich  
**Große Konzerte**  
in den Sälen.  
Vorverkauf für alle Veranstaltungen bei  
den Konzertdirektionen: Barasch, Heinauer,  
Hoppe und Wolff.

**Letztes Orgelkonzert.**  
Ander Orgel: Musikdirektor Paul Gerhardt.  
Erster Organist an der Marienkirche zu  
Zwickau in Sachsen.  
Heute und folgende Tage  
abends 1/8 Uhr:  
Aufführungen des Filmwerkes  
**„Das Mirakel“**  
60 Mann Orchester, Chor, Orgel.  
Im grossen Saale des Friebebergs:  
Montag, den 27. Oktober  
abends 1/8 Uhr:  
**Kundgebung**  
zu Gunsten Oberschlesiens und der abzu-  
tretenden schlesischen Gebietsteile.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Hörsaal 9 der Universität  
Montag, den 27. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Oberschlesischer Autorenabend**  
Dichtungen von Alfred Hein und  
Max Herrmann.  
26374  
Im Gesellschaftshaus der Gesellschaft für  
vaterländische Kultur:  
**Matthiaskunst**, untere Räume  
Mittwoch, den 29. Oktober  
abends 8 Uhr:  
**Dichtungen von Paul Arndt.**  
(Siehe Sonderanzeige.)  
Im Auditorium Maximum der  
Universität:  
Sonntag, den 1. November:  
Professor Dr. Theodor Schube  
vom Schlesischen Bund für  
Heimatschutz.  
**Naturschutzaufrufe  
für Oberschlesien**  
Lichtbildervortrag mit 100 Lichtbildern  
Im grossen Saale des Vinzlinzhauses:  
Sonntag, den 2. November  
mittags 1/12 Uhr:  
**Chöre aus  
Sophokles Antigone**  
In der Komposition von  
Felix Mendelssohn-Bartholdy.  
Ausführende: Die Oberklasse des  
Kreuzburger Gymnasiums.  
(Siehe Sonderanzeige.)  
In dem Ausstellungshalle:  
**Ausstellung:**  
**Arbeit und Kultur in Oberschlesien**  
Eintrittspreis Montag u. Donnerstag 2 Mk.,  
sonst 1 Mark.  
In der Hauptschankwirtschaft  
der Jahrhunderthalle:  
Täglich  
**Große Konzerte**  
in den Sälen.  
Vorverkauf für alle Veranstaltungen bei  
den Konzertdirektionen: Barasch, Heinauer,  
Hoppe und Wolff.

**Letztes Orgelkonzert.**  
Ander Orgel: Musikdirektor Paul Gerhardt.  
Erster Organist an der Marienkirche zu  
Zwickau in Sachsen.  
Heute und folgende Tage  
abends 1/8 Uhr:<

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 27. Oktober.

Eröffnung der Volkshochschule.

Am Sonntag vormittag fand im großen Saale des Konzerthauses die feierliche Eröffnung der Breslauer Volkshochschule statt.

Der Eröffnung wohnten die Spitzen der Behörden bei, zahlreiche Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, Universitätslehrer, Vertreter des Gewerkschaftsverbandes und viele, die nicht versäumen wollten, bei dem so wichtigen und schönen Ereignis zugegen zu sein.

Der Eröffnung wohnten die Spitzen der Behörden bei, zahlreiche Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, Universitätslehrer, Vertreter des Gewerkschaftsverbandes und viele, die nicht versäumen wollten, bei dem so wichtigen und schönen Ereignis zugegen zu sein.

Er ging zunächst in längeren Ausführungen auf die historische Entwicklung der Volkshochschule ein, ihre Primat Dänemark und ihren eigentlichen Begründer Grundnars, dessen Werdegang er in anekdotischer Weise schilderte.

Dr. Mann kam sodann auf den Entstehungsgebanken der Volkshochschule in Breslau zu sprechen. Es hatte sich hier ein oft bespötteltes „Rat geistiger Arbeiter“ gebildet und die „pädagogische Sektion“ dieses Rates hat zuerst den Gebanken der Breslauer Volkshochschule ins Leben gerufen.

Das Volk zu durchdringen. Sie will nicht die Menschen von körperlicher Arbeit entfernen, sie will vielmehr lehren die Freude an und die Achtung vor aller körperlichen Arbeit, will lehren, daß ein Gegensatz zwischen körperlicher und geistiger Arbeit in Wirklichkeit gar nicht besteht.

Wir hoffen, daß die Stadt das große Opfer noch hinnehmen wird, die Volkshochschule in ihre Verwaltung zu übernehmen.

Als Vertreter der Stadt Breslau sprach hierauf Oberbürgermeister Dr. Wagner und führte nach einem kurzen Rückblick auf die Revolution, die er als Reaktion auf die furchtbaren Leiden und Entbehrungen des Krieges bezeichnete, etwa folgendes aus:

Wir glauben an unser Vaterland, an unser Volk wir glauben, daß die Volkshochschule das Mittel sein wird, daß uns mit herauszuführen wird aus der großen Not der Zeit: Durch Nacht zum Licht!

Als Vertreter der Stadt Breslau sprach hierauf Oberbürgermeister Dr. Wagner und führte nach einem kurzen Rückblick auf die Revolution, die er als Reaktion auf die furchtbaren Leiden und Entbehrungen des Krieges bezeichnete, etwa folgendes aus:

Wir glauben an unser Vaterland, an unser Volk wir glauben, daß die Volkshochschule das Mittel sein wird, daß uns mit herauszuführen wird aus der großen Not der Zeit: Durch Nacht zum Licht!

Als Vertreter der Stadt Breslau sprach hierauf Oberbürgermeister Dr. Wagner und führte nach einem kurzen Rückblick auf die Revolution, die er als Reaktion auf die furchtbaren Leiden und Entbehrungen des Krieges bezeichnete, etwa folgendes aus:

Wir glauben an unser Vaterland, an unser Volk wir glauben, daß die Volkshochschule das Mittel sein wird, daß uns mit herauszuführen wird aus der großen Not der Zeit: Durch Nacht zum Licht!

Als Vertreter der Stadt Breslau sprach hierauf Oberbürgermeister Dr. Wagner und führte nach einem kurzen Rückblick auf die Revolution, die er als Reaktion auf die furchtbaren Leiden und Entbehrungen des Krieges bezeichnete, etwa folgendes aus:

Wir glauben an unser Vaterland, an unser Volk wir glauben, daß die Volkshochschule das Mittel sein wird, daß uns mit herauszuführen wird aus der großen Not der Zeit: Durch Nacht zum Licht!

Als Vertreter der Stadt Breslau sprach hierauf Oberbürgermeister Dr. Wagner und führte nach einem kurzen Rückblick auf die Revolution, die er als Reaktion auf die furchtbaren Leiden und Entbehrungen des Krieges bezeichnete, etwa folgendes aus:

Wir glauben an unser Vaterland, an unser Volk wir glauben, daß die Volkshochschule das Mittel sein wird, daß uns mit herauszuführen wird aus der großen Not der Zeit: Durch Nacht zum Licht!

Als Vertreter der Stadt Breslau sprach hierauf Oberbürgermeister Dr. Wagner und führte nach einem kurzen Rückblick auf die Revolution, die er als Reaktion auf die furchtbaren Leiden und Entbehrungen des Krieges bezeichnete, etwa folgendes aus:

Wir glauben an unser Vaterland, an unser Volk wir glauben, daß die Volkshochschule das Mittel sein wird, daß uns mit herauszuführen wird aus der großen Not der Zeit: Durch Nacht zum Licht!

Als Vertreter der Stadt Breslau sprach hierauf Oberbürgermeister Dr. Wagner und führte nach einem kurzen Rückblick auf die Revolution, die er als Reaktion auf die furchtbaren Leiden und Entbehrungen des Krieges bezeichnete, etwa folgendes aus:

Wir glauben an unser Vaterland, an unser Volk wir glauben, daß die Volkshochschule das Mittel sein wird, daß uns mit herauszuführen wird aus der großen Not der Zeit: Durch Nacht zum Licht!

Als Vertreter der Stadt Breslau sprach hierauf Oberbürgermeister Dr. Wagner und führte nach einem kurzen Rückblick auf die Revolution, die er als Reaktion auf die furchtbaren Leiden und Entbehrungen des Krieges bezeichnete, etwa folgendes aus:

Wir glauben an unser Vaterland, an unser Volk wir glauben, daß die Volkshochschule das Mittel sein wird, daß uns mit herauszuführen wird aus der großen Not der Zeit: Durch Nacht zum Licht!

Als Vertreter der Stadt Breslau sprach hierauf Oberbürgermeister Dr. Wagner und führte nach einem kurzen Rückblick auf die Revolution, die er als Reaktion auf die furchtbaren Leiden und Entbehrungen des Krieges bezeichnete, etwa folgendes aus:

Die Finanzlage der Stadt ist traurig. Wir sind arm. Wir können uns noch nicht daran gewöhnen an den Gedanken der Armut. Und dennoch habe ich gesagt (am Freitag im Gewerkschafts-Kartell. Die Redaktion), wenn wir uns nun schon alles versagen müssen, was das Leben verschönt, wir können uns nicht aufgeben, wenn wir uns nicht selbst aufgeben wollen: Wir können den

Kulturraub unserer Völker nicht dulden lassen, wir müssen ihn heben.

Daher werden die deutschen Städte, die Staaten und das Reich das Geld flüssig machen müssen, das für diesen Zweck notwendig ist. Rächst der Sorge für die Gesundheit, nächst der Sorge für die Armen gibt es kein anderes Gebiet, für das wir so arbeiten müssen. Darum begrüße ich die Volkshochschule mit großer Freude, ich hoffe, daß die Volkshochschule eine städtische Einrichtung werden wird.

Wir brauchen Aufricht und Hoffnung. Was an uns liegt, wollen wir tun, diese Aufricht zu fördern. Wir wollen es tun, weil wir das Bewußtsein haben:

Unser Volk wird nicht untergehen, es wird seinen Platz im Rat der Völker wieder einnehmen und dazu soll auch die Volkshochschule Breslaus eine Waffe sein.

Als Vertreter der Arbeiterschaft sprach Genosse Seibold etwa folgendes:

Die Arbeiterschaft hat seit dem frühesten Anfang ihrer Bewegung großen Wert auf Bildung gelegt. Was erwartet nun die Arbeiterschaft von der Volkshochschule? Der Krieg hat ungeheure Verheerungen im Geistes- und Gemütsleben aller Volksteile angerichtet, die während des Krieges die Schulzeit haben, haben in ihrer Bildung sehr viel gelitten. In einem demokratischen Staatswesen werden aber an den einzelnen, Mann und Frau, viel größere Ansprüche gestellt. Großen Rechten und Freiheiten stehen größere Pflichten und Aufgaben gegenüber. Das in Einklang zu bringen, soll eine Aufgabe der Volkshochschule sein. Dem Arbeiter, der nicht die Möglichkeit hat, auf der Schule auf allen Gebieten mehr zu lernen, dem soll die Volkshochschule etwas ersetzen. Der Arbeiter soll den wirtschaftlichen und politischen Aufbau seines Volkes kennen lernen. Dieses Wissen zu vermitteln, halte ich ebenfalls für eine Aufgabe der Volkshochschule.

Als unter den Delegierten des Kartells, das ich vertritt, der Gedanke der Volkshochschule verbreitet wurde, da gab es kein lautes Reden, da gab es nur eine Stimme: Jawohl, dafür müssen Mittel bewilligt werden. Wir können deshalb erwarten, daß uns die Stadt ihre möglichste Unterstützung geben wird. Wir müssen uns mit geistigen Waffen in der Welt einen Platz erobern, dann werden wir auch unser Volk wieder herausheben zu höheren Höhen.

Nachdem noch Genossin Gänther den Dank der Frauen übermittelt hatte, die zum ersten Male an einer derartigen Gründung als gleichberechtigte teilnehmen, und auf die Bedeutung und den Wert der Erziehung der Kinder durch gebildete Mütter hingewiesen hatte, erklärte Dr. Mann die Breslauer Volkshochschule in feierlicher Weise für eröffnet.

Mit einem Liede wurde die Feier geschlossen, dessen letzte Strophen als Geleitwort über dieser neuen Volksbildungstätte stehen könnten:

Nur vorwärts, nur vorwärts ihr Brüder! Dem Kampf wird die Palme doch sein! In die Werkstatt des Geistes hernieder! Entsetzt sich vom Himmel der Schein! So, wie sich der Lichtstrom verbreitet Und die Glode der Zukunft sie leitet Zum Frühlingsfest des künftigen Vaterlands.

Die Gemeindegewerkschaft vor dem Schlichtungsausschuß.

Der städtische Schlichtungsausschuß hatte sich am Sonntagabend mit einem Antrag des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter zu befassen, der dahin geht, die Lohnzulagen um täglich 2 Mark, 1,50 Mark und 1 Mark zu erhöhen, so daß dann die tägliche Feuerungszulage für Verheiratete 5 Mark, für Ledige 3,50 Mark und für Arbeiter unter 18 Jahren 2 Mark beträgt. Außerdem wird eine einmalige Entschuldungssumme von 300 Mark für alle gefordert. Die Arbeitnehmervertreter begründen ihre Forderung mit der immer mehr zunehmenden Feuerung und daß ihr Lohn um ein Bedeutendes niedriger ist, wie das der Industriearbeiter. Der gegenwärtige Lohn beträgt für ungelernete Arbeiter etwa 80 Mark wöchentlich und steigt für gelernte auf etwa 115 Mark wöchentlich, wozu in vielen Fällen noch die Funktionszulagen kommen. Außerdem haben die Gemeindegewerkschaften noch verschiedene andere Vergünstigungen, wie Rente, Krankheitslohn und Hauspflege und genießen den Vorzug vor den Privat-Industriearbeitern, daß sie auch die Feiertage bezahlt bekommen.

Die Vertreter der Stadt, die Stadträte Neulitz und Ves, wiesen auf die schlechte finanzielle Lage unserer Stadt hin und betonten, daß sie es wohl nicht verantworten könnten, wenn in Anbetracht einer Lohnherabsetzung für die Arbeiter nun die Steuerlast erhöht und auch die Straßenbahnfahrpreise heraufgesetzt werden müßten. Der Stadtkämmerer Matthes behandelte eingehend unsere finanzielle Lage, weshalb die Delegationen sich für die Dauer feiner Ausführungen aus der Sitzung entfernten.

Nach längerer Verhandlung konnte der Schlichtungsausschuß zur Fällung eines Schlichtungsspruches nicht kommen. Es wurden beide Parteien beauftragt, genaue Lohnlisten aufzustellen, damit sich der Schlichtungsausschuß ein Bild davon machen könne, ob die Privat-Industriearbeiter mehr Lohn bekommen, als die städtischen Arbeiter gegenwärtig beziehen. Der Schlichtungsausschuß hat sich im vorliegenden Falle nicht in der Lage gesehen, einen Schlichtungsspruch zu fällen. Er hat im Anbetracht der Sachlage

als nicht genügend geklärt anlieht, zunächst aber an dem Grundsatz festhalten muß, daß die Gemeindegewerkschaft unbedingt auf der Lohnhöhe zu halten sind, die in der Privatindustrie zur Zeit gilt. Sind die Lohnlisten eingereicht, so wird der Schlichtungsausschuß nochmals zusammenzutreten, prüfen und entscheiden.

Die geringe Arbeitsleistung der Eisenbahnarbeiter.

Häufig in letzter Zeit ist der Vorwurf erhoben worden, die Eisenbahner arbeiten nicht genug, ihre Leistungen bleiben gegen die früheren um ein ganz bedeutendes zurück. Tatsächlich ist auch der Fall, daß jetzt erheblich weniger fertig gestellt wird, wie in früheren Jahren. Die Arbeiter weisen mit Entrüstung den Vorwurf der Faulheit zurück und insistieren, daß an dem Rückgang der Arbeitsleistung nur Material und Werkzeug und die verminderten Arbeitsleistung zu erforschen, hatte der Oberpräsident Philipp und der Vorsitzende des Gewerkschaftskartells Seibold eine Festsitzung der verschiedenen Eisenbahngewerkschaften vorgenommen. Ueber das Ergebnis dieser Festsitzung berichten die Oberpräsident und auch Stadtverordneter Seibold in einer Versammlung sämtlicher Ausschmittglieder und Obleute des deutschen Eisenbahnerverbandes am Sonntagabend abend bei Schmidt auf der Hubenstraße. Beide Redner gaben übereinstimmend ihre Ansicht dahin kund, daß Material und Werkzeug ungeheuer mangelhaft sei und dies müsse natürlich auf die Arbeitsleistung einwirken. Wohl seien auch unter den Arbeitern Leute, die nicht ganz den an sie gestellten Anforderungen entsprechen und sie an geeignete Stellen unterzubringen, liege in erster Linie im Interesse der Arbeiter selbst.

Die Ausführungen der Redner fanden die vollste Zustimmung der Versammelten. Recht laute Klage wurde dann auch noch geführt über rückständige Beamte, die den Arbeitern das Leben ungemehr schwer machen. Sehr viel sei den Arbeitern versprochen worden. So habe ihnen der Minister das Mißbestimmungsrecht in weitestem Maße zugesagt und nun plötzlich werde die Fälligkeit der Mißbestimmungsentscheidungen, ohne daß die Arbeiter auch nur mit einem Wort um ihre Zustimmung gefragt würden. Darum lehnen die Arbeiter diese Leistungsauflage ab. Auch wolle man das Akkord- und Prämienystem wieder einführen, was bei dem jetzigen Material und Handwerkszeug völlig unbrauchbar ist. Den Vorwurf der Faulheit aber müssen die Arbeiter ganz entschieden zurückweisen und sie seien nun befriedigt, daß der Oberpräsident und das Gewerkschaftskartell die wahren Ursachen des Rückganges der Arbeitsleistung festgestellt haben. Entschieden aber muß die Arbeiterschaft fordern, daß ihnen das Mißbestimmungsrecht in allen Betrieben freigegeben werden soll.

Schließlich wurde noch der Oberpräsident gebeten, für die Besehung der realen Obergewerkschaften und Gewerkschaften, Pösch und Wagner Sorge zu tragen.

Zwangswirtschaft oder freie Wirtschaft?

Am Sonntagabend vormittag waren auf Veranlassung von Staatskommissar Hörsing Vertreter der Provinzial- und Regierungsbehörden der Stadt Breslau, der Landwirtschaftskammer, der ober-schlesischen Lebensmittelforschungsgesellschaft, des Provinziallandtags für freie Nahrungsmittelwirtschaft und anderer wirtschaftlicher Organisationen im kleinen Saale des Konzerthauses zu einer Aussprache über Lebensmittelfragen und Zwangswirtschaft zusammengekommen. Außerdem war der Vertreter der Reichsregierung, der Unterstaatssekretär im Reichs-ernährungsministerium Dr. Peters erschienen. Die Regierung wollte die Stimmung der Provinz erkunden und diese wiederum sollte über die Absichten der Regierung unterrichtet werden.

Die Sitzung begann mit einem bestigen Angriff des Genossen Hörsing gegen den schlesischen Landbund, den er als Vertreter der schlesischen Landwirtschaft nicht anerkennen könne. Er führe eine Fiktion der deutschen Nationalen Partei, einen überhöhten Kampf und betreibe reinen Spartakismus von rechts. Seine verlogenen Plakate, sein Antisemitismus lassen die Bevölkerung nicht zur Ruhe kommen. Hörsing beleuchtete dann noch die bisherige Wirkung der Freigabe der Eier, des Speckes und Lebers und behauptete, daß hinter den Schreien nach freier Wirtschaft nur eine ganz unbedeutende Minderheit stehe.

Als Vertreter der Stadt in dem schlesischen Landbund organisierten Landwirtschaft erklärte sich Gutsherr Heppner für die schärfste Beibehaltung der Zwangswirtschaft, verlangte dagegen Aufhebung des Futterverbotes, zumal sich doch kein Landwirt daran halte. Mit Recht wies Hörsing in seiner Rede Dr. Peters darauf hin, daß bei einer Verfüllungsfreiheit sämtliche Kartoffeln in die Schweinmagen gehen würden und auch das Brotgetreide verputzt werden würde.

Für die freie Wirtschaft sprach Herr Santschel. Die Gründe, die diese Herren anführten, sind allgemein bekannt und nicht stichhaltig. Dr. Peters legte sodann die leitenden Gesichtspunkte der Regierung für Beibehaltung der Zwangswirtschaft dar. Sie zu einer ewigen Einrichtung zu machen, daran denke kein Mensch in der Regierung. Heute aber sei es noch unentschieden. Wucherer und Schieber werden von jetzt ab ins Buchhaus kommen, den Schwarzschlichter werde man ins Gefängnis werfen.

In der Aussprache sprachen noch Deputierter Hoffmeister, Graf Reffert und Reichert v. Richthofen, der den Landbund gegen die Ausführungen Hörsings verurteilte. Kaufmann Sachs als Vertreter des Kolonialhandels, brachte die Wünsche der Kaufmannschaft zur Sprache und nach vierstündiger Aussprache schloß Genosse Hörsing die Sitzung, indem er seine ersten Ausführungen über den Landbund noch einmal aufrecht hielt und die Hoffnung äußerte, daß durch die Aussprache Klarheit über die Gründe und Absichten der Regierung über die Zwangswirtschaft zu kommen.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung

Wird sich mit der Erledigung einiger alter Vorlagen, Festsitzung der Anleihe auf 80 Millionen Mark, Ordnung über die Erhebung von Zuschlägen zur Reichsgründungssteuer und das allem als neuen Punkt mit der Wahl von 16 unbesoldeten Magistratsmitgliedern beschäftigen. Die Wahlvorschlüge der verschiedenen Parteien haben folgende:

a) Wahlvorschlüge Neulitz (Soz.) enthaltend die Namen: Neulitz, Emil, Stadtrat; Wille, Hermann, Stadtrat; Neugebauer, Julius, Stadtrat; Landberg, Georg, Stadtverordneter; Frey, Georg, Kaufmann, Schneidermeister; Stadtraten 30; Friedländer, Anna, Stadtb.; Senf, Paul, Stadtb.; Bahn, Rich., Stadtb.; Sohn, Georg, Kaufmann, Deisslers Straße 3; Liepelt, Vincenz, Stadtb.; Gänther, Emma, Stadtb.; Stiller, Heinrich, Rüdigermeister, Kesperberg 22; Hoffmann, Paul, Stadtb.;

b) Wahlvorschlüge Jeron (Str.) enthaltend die Namen: Jeron, Franz Josef, Stadtrat; Müller, Georg, Geh. Baurat, Rogarstr. 7; Löffel, Theodor, Bäderobermeister, Krelburger Straße 32; Dr. Linde, Georg, Synodaldirektor Schulstraße 37; Veltorbes, Dombrak, Irma, Frau Justizr., Körnerstraße 17; Hornig, Paul, Stadtb.; Pohl, Berthold, Fabrikbesitzer, Matthiasstraße 97;

c) Wahlvorschlüge Junfer (Dem.) enthaltend die Namen: Junger, Eduard, Stadtrat; Leh, Georg, Stadtb.; Dr. Milch, Friedrich, Stadtrat; Dr. Grund, Bernhard, Stadtrat; Ljanger, Gustav, Stadtrat; Philipp, Paul, Stadtrat;

d) Wahlvorschlüge Ves (Unil.) enthaltend die Namen: Ves, Wilhelm, Stadtrat; Finger, Max, Stadtb.; Janzer, Theodor, früherer Buchbindermeister, Kronprinzstr. 65; Kallebrenner, Max, Lehrer, Goethestraße 63; Heilmüller, Ernst, Magistrats-Baurat, Eichenbühlstraße 22/24.

Sozialvorfälle

im Stadttheater am Montag, den 3. November, abends 7 Uhr. Zur Aufführung kommt die Oper Der Barbier von Sevilla. Die Billets sind am Mittwoch, den 29. Oktober, abends von 6 Uhr an, im Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses gegen Vorlegung des Mitgliedsbuches und der Theaterkarte zu haben. Des Kurios beginnt von Nr. 701 an. Ohne Mitgliedsbuch kein Billet.

Son der Oktoberfeier.

Wie schon mitgeteilt wurde, hat Direktor Kayler Berlin die Vorlesung der Dichtungen Bruno Arndts infolge unvorhergesehener Zustände abzusagen müssen. Am dem Publikum jedoch den Genuß der Werte dieses wertvollen Dichters Oberlehrers zu ermöglichen, haben wir Fräulein Redtzel-Breslau für den Vortragabend gewonnen. Der nunmehr endgültig am Mittwoch, den 29. Oktober, in den unteren Räumen des Gesellschaftshauses der Gesellschaft für vaterländische Kultur auf der Matthiasstraße abends 8 Uhr stattfindet. Ein Vortrag von Max Tau, der das Wesen und die Probleme vaterländischer Dichtungen eingehend würdigt, wird dem Abend einleiten.

Ringkämpfe im Rirkus Busch.

Vor einem fast vollen Hause begannen gestern im Rirkus Busch wieder die Ringkämpfe. Die Preise der Goldboxen von Breslau und 20 000 Mark.

Als erste kämpften gestern Herrmann Wagner und Dangers-Hamburg. Dangers brachte den Harten Dangers des Birkens in acht bedenkliche Lagen, mußte sich aber doch nach 17 Minuten Kampf als bester erklären lassen.

Der große Kampf Schartz-Haus und Schwarz-Haus-Hamburg war der interessanteste. Gedrängt ging mit Boxen und Stößen vor und vorfor dabei die Sympathie des Publikums völlig Schwarz-Haus erzielte dagegen für seine skandalöse Gewandtheit stürmischen Beifall. Nach 20 Minuten war der Kampf noch unentschieden und mußte abgebrochen werden.

Als drittes Paar rangen Schulz-Medienburg und Alexander-Kiel. Nach 14 Minuten unterlag Alexander.

Die Oberhoffahrt. Ueber die vergangene Woche schreibt der Breslauer Schiffsfahrverein unter anderem: Keine wesentlichen Veränderungen gegen die Vormache; sowohl in der Erleichterung wie im Vorkommen wurde Aufrechten des Geleites. Die Zahl der auf Einladung wartenden Erlöhne ist weiter auf 88 heruntergegangen. Im Koblenmühlhof Esel-Hafen wurde an drei Rippen seit dem 22. Richtigbetriebe eingerichtet. Eine Aufbesserung des Wasserstandes wäre gerade jetzt sehr erwünscht, um bei glattem Betriebe die vorhandenen Röhre besser ausnutzen und den zahlreichen notleidenden Verbrauchern vor Anbruch des Winters mehr Kohle zuführen zu können.

Die Stadtverordneten-Fraktion hält Dienstag abends 6 Uhr im Gewerkschaftshaus eine Sitzung ab.

Die preussische Staatsregierung hat die Errichtung einer öffentlichen Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalt für die Provinz Schlesien unter der Firma „Schlesische Provinzial-Haftpflichtversicherungsgesellschaft“ genehmigt. Die Aufnahme des Betriebes erfolgt am 1. November 1919.

Das Reichsanzeigeramt hat verfügt, daß die 50er Banknoten vom 20. Oktober 1918 noch bis Ende dieses Jahres von den Bankanstalten in Zahlung zu nehmen sind.

Reichsanzeigeramt für Konsumenteninteressen. Dienstag, den 28. Oktober, nachmittags 5 Uhr, findet im Rirkensaal des Rathhauses eine Versammlung statt. Ein Mitglied der Provinzial-Haftpflichtversicherungsgesellschaft wird über den Streitgegenstand mit dem Reichsanzeigeramt in Verbindung stehen. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden geleitet.

Die Stadtverordneten-Fraktion hält Dienstag abends 6 Uhr im Gewerkschaftshaus eine Sitzung ab.

Die preussische Staatsregierung hat die Errichtung einer öffentlichen Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalt für die Provinz Schlesien unter der Firma „Schlesische Provinzial-Haftpflichtversicherungsgesellschaft“ genehmigt. Die Aufnahme des Betriebes erfolgt am 1. November 1919.

Das Reichsanzeigeramt hat verfügt, daß die 50er Banknoten vom 20. Oktober 1918 noch bis Ende dieses Jahres von den Bankanstalten in Zahlung zu nehmen sind.

Reichsanzeigeramt für Konsumenteninteressen. Dienstag, den 28. Oktober, nachmittags 5 Uhr, findet im Rirkensaal des Rathhauses eine Versammlung statt. Ein Mitglied der Provinzial-Haftpflichtversicherungsgesellschaft wird über den Streitgegenstand mit dem Reichsanzeigeramt in Verbindung stehen. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden geleitet.

Die Stadtverordneten-Fraktion hält Dienstag abends 6 Uhr im Gewerkschaftshaus eine Sitzung ab.

Die preussische Staatsregierung hat die Errichtung einer öffentlichen Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalt für die Provinz Schlesien unter der Firma „Schlesische Provinzial-Haftpflichtversicherungsgesellschaft“ genehmigt. Die Aufnahme des Betriebes erfolgt am 1. November 1919.

Das Reichsanzeigeramt hat verfügt, daß die 50er Banknoten vom 20. Oktober 1918 noch bis Ende dieses Jahres von den Bankanstalten in Zahlung zu nehmen sind.

Reichsanzeigeramt für Konsumenteninteressen. Dienstag, den 28. Oktober, nachmittags 5 Uhr, findet im Rirkensaal des Rathhauses eine Versammlung statt. Ein Mitglied der Provinzial-Haftpflichtversicherungsgesellschaft wird über den Streitgegenstand mit dem Reichsanzeigeramt in Verbindung stehen. Die Verhandlungen werden von dem Vorsitzenden geleitet.





**Sonntagsruhe im Personenverkehr.**

Am Sonntag, den 26. Oktober ab tritt im Personenverkehr die volle Sonntagsruhe ein. Es fallen demnach an allen Sonn- und gesetzlichen Feiertagen alle Züge des öffentlichen Verkehrs aus bis auf die nachfolgend aufgeführten.

Am Montag legt der Verkehr wie an Wochentagen wieder ein. Der Fahrkarten- und Wagnisfahrkartenverkauf für die Zeit der Sonntagsruhe eingestellt bis auf die bei den nachfolgenden Zügen zugelassenen Ausnahmen. Da zu erwarten ist, daß bei den auf der Strecke O. schiffen-Beckau-Beckin für öffentlichen Verkehr noch verbleibenden Zügen der Andrang sehr stark sein wird, wird bei diesen Zügen nur eine beschränkte Zahl von Fahrkarten ausgegeben. Für Reisen bis zu 75 km Entfernung werden zu diesen Zügen Fahrkarten überhaupt nicht ausgegeben. Fahrkarten werden nicht veräußert. Das Publikum wird daher vor nicht unbedingt notwendigen Reisen an Sonn- und Feiertagen gewarnt. 26377

Für öffentlichen Verkehr zu Reisen über 75 km Entfernung verkehren auch an Sonn- und Feiertagen: Z. 227 Breslau Hbf. an 4 50 ab 5 20 aus Berlin nach Oberkasseln, Z. 230 Breslau Hbf. an 11 2 ab 11 3 aus Oberkasseln nach Berlin, Z. 11. Breslau Hbf. an 5 2 ab 5 11 aus Berlin nach Oberkasseln, Z. 122 Bres. Hbf. an 12 2 ab 12 3 aus Oberkasseln nach Berlin, Z. 433 Görlitz ab 11 nach Rostock und Z. 434 Görlitz an 4 20 aus Rostock.

Überdies werden für den Arbeiter- und Berufsverkehr auf Arbeiter- und Zeltarten an Sonn- und Feiertagen alle die Züge abgefahren, die in erster Linie diesen Verkehr auch Sonntags bedient haben. Abreise ist durch die Ausgänge auf den Stationen oder bei diesen selbst zu erfahren. Eisenbahndirektion Breslau.

**Kraftwagenführer.** Montag, den 27. Oktober 1919, abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße 17, Zimmer 7/8

## Verjämmlung.

**Agendordnung:**

1. Der Zusammenschluß der Kraftwagenführer.
2. Wahl der Sektionsleitung.
3. Festlegung des Stützpunktes.
4. Freie Ansprache.

**Deutscher Transportarbeiter-Verband.**  
Reichsleitung der Kraftwagenführer. F. v. G. Sack.

## Wiedereröffnung der Groß-Kaffeerösterei Hugo Oskar Neumann

früher Christophorplatz und Filialen.

Versand und Einzelverkauf der seit 25 Jahren berühmten Kaffees, z. Z. in der Rösterei, Reuschestr. 47/48

Telephon: Amt Ohle 611. 1443d

**Kakao, Schokoladen, Tee, Konfitüren.**

**Wollene Kinder-Anzüge** sehr billig

**Albert Fuchs** Schneidermeister

Schweidnitzstr. 49

**Steuer- und Wirtschaftssachen** werden sach- und sorgfältig bearbeitet

Karlshof, 2. Etage  
Tel. Ring 11789.

## Lebensmittelzulagen für Kriegsverletzte.

Kriegsverletzte erhalten für Monat November eine Zulage von 2 Pfund Feigwaren. Berechtigt zum Empfang der Feigwaren sind Kriegsverletzte die im Besitz eines Bescheides der Militärbehörde sind, daß sie über 50% arbeitsunfähig sind. 26383

Gegen Vorlegung dieses Rentenbescheides, des Militärpapiers und des Bescheides zum Bezug der Ration in der Stadterteilungskasse, ist für Kranke eine Ration, an die Empfangsberechtigten ausgegeben. Die Abgabe der Ration erfolgt in den auf dem Bescheid angegebene Geschäften.

Breslau, den 22. Oktober 1919  
Stadterteilungskasse  
Dr. Fuchs.

**Strumpfmühle** Albert Fuchs fertigt aus 6 Paar zartem Strümpfen & Paar Strümpfe, 6 Paar zartem Socken & 3 Paar Socken

26384

## Kleinhandelspreis für Kartoffeln

Auf Grund der Verordnung vom 28. Oktober 1918 über die Regelung der Kartoffelpreise (§ 4) - Gem.-Bl. S. 1004 - bestimmen wir für den Stadtkreis Breslau:

Der Kleinhandelspreis für Kartoffeln beträgt vom 27. Oktober 1919 ab 17 Pf. für ein Pfund. Dieser Preis ist Höchstpreis im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914 über Höchstpreise nebst Ergänzungen.

Als Kleinhandel gilt die Abgabe an Verbraucher in Mengen bis zu 500 kg. Zuwiderhandlungen werden nach § 4 der Verordnung vom 8. Mai 1918 gegen Freiheitsstrafe bestraft.

Breslau, 24. Oktober 1919. 26382

**Der Magistrat**  
Dr. Wagner. Prescher.

**Strumpfmühle** Albert Fuchs fertigt aus 6 Paar zartem Strümpfen & Paar Strümpfe, 6 Paar zartem Socken & 3 Paar Socken

26384

## Fleischausgabe.

In der Woche vom 27. Oktober bis 2. November 1919 wird die Fleischkarte Nr. 41 mit frischem Fleisch und mit Rindfleisch aus Wachsen befreit. Der Wochenabschnitt einer Karte gilt über 150 g frisches Fleisch mit eingewickelten Knochen oder 120 g schieres Fleisch - Fleisch ohne Knochen - und über 40 g Rindfleisch aus Wachsen. Der Abgabebereich an die Verbraucher beträgt für das Rindfleisch aus Wachsen für je 50 g = 0,30 Mark. Die Ware ist von einwandfreier Reinheit. Für das Fleischfleisch gelten die amtlich festgesetzten Höchstpreise. Die Ausgabe des Fleischfleisches und des Rindfleisches an die Fleischabgeber findet Dienstag und Mittwoch, am 28. und 29. Oktober, nach der im Schlachthof bekannt gemachten Reihenfolge statt.

Breslau, den 25. Oktober 1919. 26328

**Der Magistrat.**

**Wirtenholz in Stämmen** hat abzugeben 26368 Holzhandlung Schuber & Schmid, Breslau, Waisenstraße 130

## Schlesiens größte Zahn-Praxis

**Spülspritzen** sämtliche Systeme sind eingetroffen. 25860

**A. Kindler, Breslau I, Junkernstr. 6.**

**Augenläser** Klemmer und Brillen mit Zeiss-Punktgläsern gewöhren ein deutliches Sehen in jeder Richtung. Moderne Lognetten Große Auswahl in allen Ausführungen. Ferngläser für Theater, Jagd u. Reise.

**Richard Heinrich, Optiker**  
Neue Schweidnitzstr. 14, Ecke Gartenstr.

## Möbel

in gebiegender Ausführung und größter Auswahl

**Nawrath & Comp.**  
Friedr. Gertrudenstr. 86, am Brühlstr.  
2 Etage von Hauptbahnhof.

**Lötzinn** in all. Filodern-Lagerungen für Industrie, Installations- und Klempnerarbeiten. Liefert prompt und billig zu Fabrikpreisen

**Jacobson & Co. Industriehandlung Breslau**  
Friedrichstr. 54.  
Telephon 551.

**Möbel** in gebiegender Ausführung und größter Auswahl

**Nawrath & Comp.**  
Friedr. Gertrudenstr. 86, am Brühlstr.  
2 Etage von Hauptbahnhof.

**Jeder Raucher kann 1000 Mark** und mehr jährlich bei Gebrauch solcher behodentlich unterhaltenen nachlässigen Raucher-Strick-Tabaktabak gewinnen, durch die sich jeder das Rauchen in wenigen Tagen gänzlich abgewöhnen kann, wie nachstehend bewiesen. Das Schachtel (50 Tabak) zu 1,50 Mk. franko. (Für welche Raucher 2 Schachtel zu 1,20 Mk.)

**H. Meyer, Eisenwaren, 30, Mühlentorstr. 2.**

**Mastr. Neue Wallkalender**  
Preis 25 Pf. Zu beziehen durch die Erz. b. Hoffm.

# Sicherheitspolizei Breslau!

## Lebensstellung

finden Frontproble Unteroffiziere, Gefreite und Mannschaften des aktiven und des Beurlaubtenstandes als

### preußische Beamte bei der Sicherheitspolizei Breslau.

1. Gehältnisse: Hilfsbeamte Mk. 7.50; Unterwachmeister - Hauptwachmeister Mk. 9.- bis 13.- täglich. Für Verheiratete und Kinder Zulagen, desgl. für Offizier- und Beamtenstellvertreter des bisherigen Heeres.
2. Freie Verpflegung, Unterkunft und Bekleidung.
3. Zivilversorgungsschein nach 12jähriger Gesamtdienstzeit bei Armee und Sicherheitspolizei.

Nähere Auskunft erteilt die Meldestelle der Sicherheitspolizei Breslau, Westendkaserne, I. Stock, Zimmer 92, woselbst täglich 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Meldungen und Vorstellungen stattfinden können. Personalpapiere mitbringen. Schriftliche Bewerbungen von Auswärtigen sind an die Meldestelle zu richten unter Beifügung der Personalpapiere.

Besonders gesucht: Fernsprecher, Funker, Kraftfahrer, technisches Personal und Handwerker.

## Sie suchen Ihr Recht?

Gehen Sie nach Lehest. Nr. 63 II, Barovornstr. 6, D. Wendrich. Spezialgebiet: Fürsorgesach., Aliment.- u. Erbschaftsangelegenheiten. Strafsachen. 25908

**Schulplatten** werden getauscht für 2 alte, eine brauche und für 4 alte, eine neue

**Kaufh. Meizer**  
Friedr. Wilhelmstr. 36

## Ich verkaufe

mein Rieslager

### mollige Winter-Mäntel spottbillig

Jedes Stück ein Gelegenheitskauf  
85 - 100 - 120 - 150 - 195 -

**„Mausi“**  
Reinwollener Mantel mit Treuengarnierung, äußerst feuch garb., so lange Vorrat

**195 Mark**

**Friedrichstr. 21 I. Etage**

## Gebr. Barasch G. m. b. H.

### Billiger Ulsterverkauf!

*Nicht an Wiederverkäufer!*

**Herrn-Ulster** aus dicken Flauchstoffen ..... **185<sup>85</sup>**

**Damen-Ulster** aus dicken Flauchstoffen, in vielen Farben ..... **128<sup>75</sup>**

**Burschen-Ulster** aus dicken Flauchstoffen ..... **179<sup>25</sup>**

**Herrn-Winterjoppen 78<sup>25</sup>** **Dam. Flauch-Pyjaks 77<sup>75</sup>**  
gefüllt in all. Größen in mehreren Farben

## Spareinlagen

verzinsen wir

Ausführung	mit 4%	bei täglicher Kündigung
monatlich	4 1/2%	vierteljährlich
vierteljährlich	4 1/2%	dreimonatlich
halbjährlich	4 1/2%	halbjährlich
jährlich	5%	jährlich

**Geträulichkeit unbedingter Disziplin!**

## Breslauer Creditbank

Postk. Nr. 773 Zausenplatzstr. 14 Telefon 6600/6